
Reformierte Stadt- und ehem. Klosterkirche St. Georg.

Unter Einfluss der Hirsauer Reform erb. A. 12. Jh. z. T. über Fundamenten eines Vorgängerbaues der Klostergründungszeit. Im 3. V. 14. Jh. Bau der Liebfrauenkapelle an der N-Flanke des Chores. Nach 1561 Teilabbruch des S-Turmes; Aufhebung des Mönchschores zugunsten des Langhauses 1583–84; Neubau des N-Turmes 1597–1600. Anlässlich der Innenrenov. 1931–32 Rekonstr. des Chorbogens und der Chorfenster, jüngste Innenrenov. 1989–91. Charaktervolle roman. Säulenbasilika ohne Querschiff, der flach geschlossene Chor von Kapellen flankiert. An den Hochwänden Rundbogenfriese, an der S-Seite versetzte roman. Pforte zum Kreuzgang. Schlichte W-Front mit Rundbogenportal von 1957; von den urspr. zwei roman. Fronttürmen der Unterbau des S-Turmes erhalten und in die Fassade miteinbezogen. Der in spätgot. Formen erb. N-Turm mit Masswerkfenstern im Glockengeschoss, Wimpergen, Giebelkern, Wasserspeiern und hohem Spitzhelm. Das flach gedeckte Langhaus ist durch sieben kraftvolle Säulenpaare mit achteckigen Würfelkapitellen in drei Schiffe unterteilt, die drei östl. Paare 1583–84 den roman. Vorbildern nachgebildet und an Stelle von Scheidewänden eingebaut, die einst den Mönchschor seitlich abschlossen. Quadratisches, wenig erhöhtes Altarhaus mit Wandbildern: An der N-Wand grosser Christophorus 2. H. 13. Jh., ferner Stifterbilder mit Kirchenmodell des Gründungsklosters Hohentwiel und des Neuklosters Stein sowie Heiligenbilder um 1450, Schmerzensmann und Maria beidseits des spätgot. Sakramentshäuschens um 1480. In den rekonstr. Chorfenstern Glasgemälde 1932 von Werner Schaad. In den Seitenschiffen Kopien von Wappenscheiben der Zürcher Klosteramtsleute, Originale des 17. Jh. im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen. Mehrfach überarbeiteter Taufstein von 1536. Die urspr. als Grablege der Herren v. Hohenklingen genutzte Liebfrauenkapelle an der N-Seite des Chores wurde um 1430–60 mit Wandbildern geschmückt: Darstellungen der letzten Familienglieder des Hauses Hohenklingen über der Grabnische, die übrigen Wandabschnitte mit Anbetung, Kreuzigung und Beweinung Christi, St. Kümmeris und weiteren Heiligen. In der südl. Chorkapelle kleiner gemalter Marienzyklus 2. H. 15. Jh.